

Motive sozialen Aufstiegs (S. 156—179); Freiheit und Unfreiheit, Zur Entwicklung der Unterschichten in Deutschland und Frankreich (S. 180—203); Die alte deutsche Freiheit, Geschichtliche Grundlagen des modernen deutschen Staates (S. 204—219); Adel (S. 220—227); Vorstufen der deutschen Königsdienstmannschaft (S. 228—276); Das ius ministerialium. Dienstrecht und Lehnrecht im deutschen Mittelalter (S. 277—326); Die Reichsministerialität als Element der mittelalterlichen deutschen Staatsverfassung im Zeitalter der Salier und Staufer (S. 326—356); Raumordnung im Aufbau des mittelalterlichen Staates (S. 356—376); Das Hochmittelalter in der deutschen und europäischen Geschichte (S. 377—412); Zu einer Soziologie der mittelalterlichen Fälschung (S. 413—424); Eine Geschichte der deutschen Landgemeinde (S. 425—439); Die große bayerische Stadt. Regensburg-Nürnberg-München (S. 440—457); Elitebildung gestern und heute. Charisma, Dienst, Leistung (S. 458—471); Geschichte und Soziologie. Grundfragen ihrer Begegnung (S. 472—493). K. R.

Werner Ohnsorge, Fünf Briefe von Georg Heinrich Pertz, Hannoversche Geschichtsblätter N.F. 21 (1967) 183—196, veröffentlicht und kommentiert vier Briefe, die Pertz aus Berlin zwischen Ende 1861 und Juli 1864 an seinen jüngsten Sohn Hermann und dessen Frau schrieb, nur mit beiläufigen Hinweisen auf Böhmer und Waitz zwischen Familien- und Geld-Angelegenheiten und Bemerkungen über die Arbeit an seiner Gneisenau-Biographie, und einen Brief an den Druckereibesitzer und Senator Culemann in Hannover (22. VI. 1862) mit Weisungen für den Druck der Leges-Bände 3 und 4. Sonst sind die von der jüngsten Pertz-Enkelin 1947 dem Hannoverschen Oberstudiendirektor H. Teille übereigneten Briefe ziemlich belanglos; sie schließen mit einem Billet an seine Schwiegertochter, die ihn mit ihren beiden Söhnen besuchen will: „Wenn Dir das Haus in seiner jetzigen Leere und Oede nicht gar zu sehr widersteht, so bist Du ... darin herzlich willkommen. Doch darf ich in meiner Hilflosigkeit Deiner freundlichen Nachsicht in jeder Hinsicht gewiß seyn“. Eine biographische Einleitung betont Pertz' frühere Verdienste als Archivar und Bibliothekar in Hannover und seine Bemühungen um die Landesgeschichte (vgl. Ohnsorge, HJb. 74, 1955, 447—461). Eine bisher wohl unbekannte Photographie von Pertz mit 81 Jahren ist beigelegt. H. G.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographie S. 557. 2. Archive, Archivgeschichte S. 558. 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 559. 4. Quellensammlungen S. 559. 5. Urkunden, Regesten, Register S. 561. 6. Staatschriften S. 565. 7. Rechtsquellen S. 565. 8. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 566. 9. Briefe S. 567. 10. Chronikalische Quellen S. 567. 11. Hagiographie S. 568. 12. Liturgische Quellen S. 569. 13. Patristik, Theologie, Philosophie S. 570. 14. Literarische Quellen, Dichtungen S. 572. 15. Philologie (Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde) S. 572. 16. Paläographie und Handschriftenkunde S. 573. 17. Genealogie S. 574. 18. Münzkunde, Inschriften S. 576.

Peter Buchholz, Bibliographie zur alteuropäischen Religionsgeschichte. 1954—1964 (Schriftenreihe des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster hg. v. K. Hauck 2) Berlin 1967, Walter de Gruyter & Co., XXXIII u. 299 S. — Diese Bibliographie versteht sich als Ergänzung von Jan de Vries' Altgermanischer Religionsgeschichte (Berlin 1956/57), stellt darüber hinaus jedoch „einen Versuch dar, für die Berichtszeit Veröffentlichungen aus den Bereichen der Deutschen, Englischen und Nordischen Philologie, ... der Romanischen Philologie, Vor- und Frühgeschichte, Alten Geschichte, Provinzial-